

SheDrivesMobility 114 - Nils Heinrich

Katja (0:16)

Hallo und herzlich willkommen. Eine neue Folge She Drives Mobility. Mein Name ist Katja Diehl. Ich arbeite als Mobilitätsexpertin und Autorin an der Mobilität von morgen, die heute gestaltet werden muss. Mein Ansatz ist intersektional und das ist schon ein Wort, was oft auslädt, heißt aber eigentlich auch nur, dass alle mitgedacht werden sollen. Denn das, müssen wir ehrlich gestehen, ist im aktuellen System nicht gewährleistet. Oft sind Menschen vom Auto abhängig und für 13 Millionen Erwachsene ohne Führerschein sind manche Gebiete in Deutschland nicht bewohnbar, weil sie diese nur erreichen und sich dort bewegen können, wenn sie einen Führerschein und ein Auto mitbringen. Damit in Zukunft jeder das Recht hat, ein Leben ohne eigenes Auto zu führen, mache ich diese Arbeit unter dem Label She Drives Mobility und habe dabei echt spannende Begegnungen, die gar nicht immer was mit Mobilität zu tun haben. So auch mit dem heutigen Gast, der mir vor einigen Wochen schrieb, wir müssen mal reden, Katja. Ich würde gerne in deinem Podcast meine Sicht auf Mobilität thematisieren. Und Nils Heinrich steht sonst auf den Bühnen dieses Landes, aber auch in der gesamten DACH-Region. Er ist Comedian und Kabarettist und beschäftigt sich mit allen Dingen, die die Gesellschaft so bewegen und macht das natürlich mit einem ganz besonderen Mittel, nämlich mit Humor. Ich habe ihn eingeladen, um mal so ein bisschen mit ihm zu besprechen, wie ist das eigentlich als Comedian ohne Auto

eine Tour zu gestalten? Denn am liebsten ist Nils mit der Bahn unterwegs und erlebt da natürlich den Schmerz, den jahrzehntelange Autopolitik mit der Bahn erzeugt hat. Natürlich ist unser System mit der Bahn in Deutschland nicht das, was es sein könnte. Da brauchen wir nur über manche Landesgrenzen in die Schweiz oder nach Österreich zu fahren. Da sind perfekte Systeme vorhanden. Ich hoffe, wir holen da schnell auf. Durch Nils bekommt ihr vielleicht mal so ein bisschen nen anderen Blickwinkel von jemanden, der nicht unbedingt rein als Experte für die Mobilitätswende arbeitet, sondern als jemand, der gerne gute Mobilität jenseits des eigenen Autos benutzen möchte. Wenn euch diese Folge gefällt, dann lasst mir gerne etwas Kaffegeld bei Kofi da. Bestellt meinen Newsletter, der einmal die Woche rauskommt bei Steady oder nutzt die anderen Angaben, die ich euch verlinken werde, um meine Arbeit zu supporten. Ich freue mich natürlich auch über Bewertungen von diesem Podcast um ein paar Sternchen, damit er weiterhin auch gute Reichweite gewinnt. Ich danke euch, dass ihr hier reingehört habt. Ich wünsche euch jetzt viel Spaß mit meinem Gespräch ganz humorvoller Art - Nils Heinrich, Bühne frei!

Katja (2:52)

Ja, freue ich mich auf jeden Fall auf diese Folge, weil sie wird glaube ich nochmal andere Blickwinkel eröffnen hier bei SheDrives-Mobility. Ich habe auf jeden Fall hier einen jungen Gebrauchten, habe ich jetzt gelernt, zu Gast. Wenn man das hört, denkt man vielleicht tatsächlich eher an ein Auto. Es ist aber ein junger gebrauch-

ter Herr, der mir hier entgegen strahlt. Lieber Nils, stell dich doch mal kurz vor.

Nils (3:12)

Guten Tag, mein Name ist Nils Heinrich. Ich mache etwas, was man gemeinhin als Kabarett oder Comedy bezeichnet, auf der Bühne. Ich mache das seit mittlerweile etwas mehr als 15 Jahren. Ich lebe davon. Und das bedeutet, dass ich auch sehr viel unterwegs bin im gesamten Bundesgebiet und auch in der Schweiz hin und wieder mal. Und diese Strecken bewältige ich fast ausschließlich mit der Bahn und mit dem Bus und mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Katja (3:40)

Jetzt muss ich natürlich erst mal meine Neugier befriedigen. Wie bist du denn auf mich gestoßen?

Nils (3:45)

Na, ich hab dir vor ... als ich noch bei Twitter war, was mittlerweile auch schon einige Monate zurückliegt, da es mir immer mehr auf den Sack gegangen ist, schon vor der Übernahme durch Elon Musk, hab ich deine Tweets immer gesehen und da es eh so ein Thema ist, was mich umtreibt, Mobilität und Autofahren bzw. Autowahn, der ja unübersehbar ein weltweites Problem ist, hab ich mir gedacht, Mensch, das ist ja ganz interessant, was die da so schreibt. Mal gucken, was die da schreibt und dann bist du mir halt ... genau, dann hab ich in der ZDF Mediathek, da gibt's so ein For-

mat mit diesem jungen Psychologen, der mal bei Günther Jauch eine Million gewonnen hat vor ewigen Zeiten und da warst du mit dem Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Automobil ..., also der Antagonist zum ADAC. Der älteste Automobilclubs Deutschlands, genau. Automobilclub Deutschland, genau. Und der kam bei diesem komischen Stangenspiel nicht mehr runter und da hab ich mir gedacht, Mensch, der ist aber schon ganz schön steif im Rücken, obwohl er erst 55 ist, aber das macht wahrscheinlich auch das viele Autofahren, dieses ewige Rumsitzen, dass man da unbeweglich wird.

Katja (4:48)

Ja, er ist ja auch nach Berlin geflogen. Der sitzt ja auch eigentlich nur wahrscheinlich in Verkehrsmitteln rum. Klingt aber schon durch, dass du eine, wie soll ich sagen, vielleicht sogar gewisse Grundwut mitbringst in Sachen Mobilität. Oder wie stehst du zu dem, wie wir uns aktuell so fortbewegen oder auch stehen?

Nils (5:10)

Ich stehe ... also meine Meinung ist, Auto ist eine tolle Erfindung, ist nur scheiße, wenn jeder damit rumfährt oder sich einbildet damit rumzufahren, denn wenn alle gleichzeitig losfahren, stehen ja alle gleichzeitig. Ich selber finde Auto eine tolle Erfindung, ich habe auch als ich 18 war, sofort den Führerschein gemacht, habe aber nur mal ganz kurz eins besessen und ich bin sehr froh, wenn ich im Urlaub einen Mietwagen habe, was ich meistens ... also ich miete mir meistens ein Auto, weil man da einfach vor Ort unter Um-

ständen flexibler ist, weil man ja vor Ort erstmal austestet, wie ist das mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dann ist man besser dran, wenn man ein Auto hat. Allerdings bin ich immer der Depp, der fährt und wir waren vor einiger Zeit öfter mal in Südtirol und letztlich hätte ich mir da gerne die Landschaft angeguckt, musste aber immer aus der Frontscheibe raus gucken und alles, was ich im Urlaub gesehen habe, waren rote Rücklichter. Und da habe ich dann auch keinen Bock mehr drauf gehabt. Deswegen finde ich es gut, dass man, wenn man das rechtzeitig plant, mit dem Zug in den Urlaub fährt. Man kann sich das ja auch über mehrere Etappen legen. Ich bin kein Autohasser, ich finde nur, dass etliche Leute ihren Autokonsum einfach nicht mehr hinterfragen, sondern völlig unreflektiert dieses Gefährt benutzen und Zeit investieren, Nerven investieren und davon hat man ja eh nicht mehr so viel in dieser hektischen Zeit und die achten ja nicht mal mehr drauf, was sie für Geld investieren. Das ist ja immer noch für viele ein Hauptargument, das zählt aber schon lange nicht mehr, weil wenn die Leute mal nachrechnen würden, wie viel Kohle sie investieren in ihre Autorumfahrelei, dann würden sie das ganz schnell sein lassen, weil es wirklich mittlerweile, gerade seit diesem Jahr, erhebliche Alternativen gibt, die wahnsinnig preisgünstiger sind.

Katja (6:56)

Jetzt können wir ein bisschen Verkehrswende-Bullshit-Bingo spielen. Aber vorher würde ich dich gerne fragen, baust du sowas auch in deine Programme ein und wie sind, wenn du es tust, die Reaktionen?

Nils (7:09)

Ich baue es sehr subtil ein. Ich will jetzt nicht als Aktivist auf der Bühne stehen, weil ich weiß, dass viele Leute, die zu meinen Auftritten kommen, mit dem Auto anreisen, weil es abends öffentlich nicht mehr möglich ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich möchte auch niemanden verurteilen dafür. Das wäre auch unangemessen, weil wenn es keine Autos gäbe, hätte ich keine Zuschauer.

Katja (7:30)

Ja, da heißt aber, dass in deinem Publikum Menschen ohne Führerschein maximal als Mitfahrende sitzen.

Nils (7:35)

Richtig, als Mitfahrende, ja. Oder die kommen mit dem Fahrrad.

Katja (7:40)

Fahren einen Tag vorher los.

Nils (7:41)

Oder mit dem Taxi. Das geht ja manchmal auch. Aber die meisten haben ja natürlich ein Auto und reisen dann auch mit dem Auto an und fahren dann damit wieder weg. Und das wäre halt völlig blöd, wenn ich dann auf der Bühne die dafür auch noch fertig machen würde. Nee, ich versuche mir immer Sachen auszudenken, wo ich das subtil anbringe. Mich nervt mit hohem, ausgestrecktem Zeige-

finger vorgetragener Aktivismus auf der Bühne ja selber. Und ich versuche dann immer einen anderen Weg zu finden, der mich auch überrascht.

Katja (8:10)

Was meinst du denn damit?

Nils (8:11)

Aber da können wir gleich nochmal drauf zu sprechen kommen. Ich hab nämlich vorhin ... Tempolimit, das ist ja auch so ein Thema, über das ich mir seit ewigen Zeiten Gedanken mache. Weil ich, wenn ich in den Urlaub fahre, wir waren mal in Schweden mit nem Mietwagen und jeder, der schon mal im Ausland unterwegs war, und das sind ja sehr, sehr viele Deutsche, fast jeder sagt, Mensch war das entspannend auf der ausländischen Autobahn unterwegs zu sein, weil es da Tempolimit gibt. Und nach Übertritt über die Grenze merkst du in Deutschland erstmal wieder, was das für ein Stress ist hier. Aber hier tobt halt diese Riesen-Diskussionen um das Tempolimit. Und jetzt gab es ja diese Studie von deutschen und schwedischen Forschern, die halt besagt hat, mal unabhängig von Klimazielen und Umweltschutz würde ein Tempolimit wahrscheinlich sehr viel Geld sparen hierzulande. Weil man einfach die hohen Instandhaltungskosten für Fernstraßen nicht mehr hätte und wirtschaftliche Schäden durch Dauerstau würden auch minimiert. Und ja, Instandhaltungskosten, also wenn einfach so ein fetter Unfall passiert mit so einem 3 Tonnen SUV, der mal eben in die Mittelleitplanke kracht, das muss ja hinterher alles repariert wer-

den, das kostet ja auch Umsummen von Geld. Und auch das würde wegfallen, wenn jemand halt mit 100 in die Mittelleitplanke kracht, dann ist er nicht ganz so kaputt wie mit 200. Man hat sich mal mit diesen Thematiken auseinandergesetzt und das fand ich dann interessant, dass dieses Argument plötzlich nicht zählt, also Geld sparen, in dieser Hinsicht jedenfalls. Und da frage ich mich natürlich, warum? Und ich habe eine Antwort, die gibt es aber nur live, wenn man Eintritt bezahlt.

Katja (9:46)

Sehr geschickt gemacht. Ja, das hätte ich nämlich sonst auch eingeworfen: „Komm mir nicht mit Fakten!“

Nils (9:54)

Ja, genau.

Katja (9:56)

Weil das einzige Argument pro Tempo Unlimited ist: „Ich will aber!“

Nils (10:03)

Ja, natürlich, natürlich. Ich will aber, und das krieg ich dann auch, und dann ras ich auch mit meinem 3 Tonnen schweren Ding auf der linken Fahrspur neben dem Opel Corsa vorbei. Den ich einfach so platt machen könnte.

Katja (10:14)

Für die kurzen Momente der Überlegenheit. Das ist ja was, wo ich immer als die Emotionale gelte, als die Ideologische gelte. Un dann komme ich, genau wie du, eigentlich mit astreinen FDP-Argumenten, der Kostenersparnis und anderen Dingen, und da hast du genau richtig beobachtet, da ist es auf einmal nicht mehr so relevant. Denn natürlich, ich habe eben noch ein bisschen gelugt, auch du hast die Kindergeld-Debatte mal so ein bisschen in Richtung Mobilität gezogen, obwohl wir diese Probleme haben. Obwohl wir steigende Emissionen haben im Verkehrsbereich. Das muss man sich 2023 mal auf der Zunge zergehen lassen, machen wir es lieber so, dass wir sagen, hey, der Volker Wissing hat es wieder nicht geschafft, Olaf Scholz, mach doch mal die Sektorziele weg, damit das nicht mehr so auffällt. Denn diese fossilen Subventionen, das ist das, was man nicht mehr Dienstwagenprivileg nennen darf. weil Christian Lindner ja sagt, das ist die Mitte - auch so ein Begriff, vielleicht gehen wir da noch mal tiefer drauf ein - Die Mitte für Dienstwagen, Dieselprivileg, Kerosinsteuerbefreiung, also unzählige Milliarden lassen wir ja liegen. Aber beim Kindergeld fangen wir an, ranzugehen, bei der Kindergrundsicherung fangen wir an, ran zu gehen. Was beobachtest du da?

Nils (11:28)

Naja, ich denke mir mal, dass halt eine bestimmte Klientel, die halt zufälligerweise dieses Verkehrsministerium führt und von der es in einer bestimmten Partei sehr viele Leute gibt, dass sie nicht an ihre Pfründe selber ran wollen. Und das Interessante fand ich auch, es gibt ja seit Mai etwas Revolutionäres, das nennt sich Deutschland-

Ticket. Und das hat auch der Wissing zu großen Teilen meines Wissens vorangepeitscht. Ich glaube, er war einer der ersten, der ... also, als er ins Amt gekommen ist, hat er im Spiegel ein großes Interview gegeben, wo er das als seine Hauptaufgabe auch bezeichnet hat. Also erstmal diese ganzen Tarifzongrenzen irgendwie aufzuhebeln, dass wir da ran müssen. Und das wurde jetzt tatsächlich geschaffen. Es gibt jetzt dieses revolutionäre Deutschland-Ticket. Ich hab das auch. Ich bin ja Bahncard-100-Besitzer, seit nunmehr 15 Jahren kaufe ich mir jedes Jahr eine neue. Das ist einfach wahnsinnig toll. Und da ist jetzt dieses Deutschland-Ticket auch integriert. So, und das kostet natürlich nicht mehr nur noch 9 Euro, sondern jetzt 49 Euro im Monatsabo. Das Abo kannst du jederzeit kündigen. Das ist überhaupt kein Problem. Das machen viele andere auch mit ihren Streaming-Diensten, die sie permanent neu abschließen und dann auch sofort wieder kündigen, wenn sie das gesehen haben, was sie sehen wollten. Ich hab so Wortfindungsprobleme momentan. Das kannst du auch mit dem Deutschland-Ticket und umgelegt auf den Tag, also wenn man einfach mal diese Summe 49 Euro durch 30 teilt, dann zahlst du pro Tag 1,63 Euro für ein Tagesticket, was du deutschlandweit ohne Tarifgrenzen einfach so nutzen kannst. Eine Kugel Eis kostet mehr. Das muss man sich mal durch den Kopf gehen lassen, dass es einfach so richtig preiswert geworden ist, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Und ich glaube, dass viele Leute das immer noch nicht wissen, wenn ich nämlich morgens hier in Berlin unterwegs bin, weil ich den Kleinen zur Kita gebracht habe, dann sehe ich ganz viele Leute im Stadtverkehr ganz allein in ihrem Auto irgendwo langfahren. In der Re-

gel von A nach B. Wo sie dann zehn Minuten im Auto sitzen, dann stellen sie die Karre irgendwo ab und stehen im morgendlichen Rush-Hour-Stau, ohne drüber nachzudenken, was sie machen. Und wenn man den Leuten dann mehr und mehr verklickern könnte, dass es das gibt, dann würden das auch mehr und mehr nutzen, weil gerade hier in Berlin ist dieser öffentliche Nahverkehr vorbildlich ausgebaut. Und ich habe so den bösen Verdacht, dass mit dieser Gasheizungsdebatte verschleiert werden sollte, dass es jetzt so ein revolutionäres Angebot gibt. Ich weiß nicht, ob der Verdacht, ob ich damit richtig liege, aber es ist schon irgendwie ... Ich bin kein Verschwörungstheorien-Freund, aber ich finde es seltsam, dass das Ding nicht weiter beworben wird. Also es wird schon beworben, aber keiner blickt doch durch diese komischen Werbekampagnen, die du an irgendwelchen Plakatwänden siehst. Also es braucht mal jemanden, der den Leuten wirklich erklärt, was es da für eine schweinegünstige Autoalternative gerade gibt. Keiner rafft das. Es wird sogar gesagt, 49 Euro im Monat, wer soll sich das denn leisten? Was ist das für einen Monat? Das sind nicht mal 50 Euro. Wenn du einen Abend in der Kneipe warst, zahlst du mehr.

Katja (14:33)

Es gibt natürlich, das sollten wir jetzt nicht verschweigen, Menschen, die sich das nicht leisten können und wo ich auch ein bisschen böse bin, dass man nicht von Anfang an bundesweit auch Sozialtickets, Azubi-Tickets und so mitgedacht hat. Das wäre einfach fantastisch gewesen. Die Menschen, die man mit dem 9-Euro-Ticket erstmalig mobilisiert hat, also die sich erstmalig wieder auf

den Weg machen konnten, die mitzunehmen. Aber ich hatte die Ehre, bei Joschka Fischer und Nico Rosberg an so einem runden Tisch eingeladen zu sein. Da hat Nico Rosberg - ganz im positiven Sinne naiv - gefragt, kann man nicht einfach so eine Mobilitätskampagne machen, und welches Ministerium wäre das denn? Also haben die dafür Budgets? Er ist da ganz, ich sag jetzt mal Geschäftsmann, und denkt sich genau wie du, wenn man doch so ein neues Produkt einführt, dann ist es doch nicht nur Sache der Verkehrsverbände, zu sagen, hey, hier gibt es was in Hamburg, hier gibt es was in Berlin, sondern eigentlich müsste das doch von bundesdeutscher Ebene ... also dass dieses Bundes-Signee auch da irgendwie auftaucht, dass ein Bundesministerium sich dafür stark macht. Ich hab's zumindest noch nicht gesehen.

Nils (15:37)

Ich auch nicht. Es könnte aber damit zusammenhängen, dass dann weniger Leute Kraftstoff tanken, ergo weniger Steuern zahlen und dann mehr und mehr dieses Ding in Anspruch nehmen, was ja Subventionen kostet wiederum. Vielleicht ist das einfach von hinten durch die Brust ins Auge und hier ist wieder mal derjenige ganz klar im Vorteil, der sich die Informationen selber besorgt hat und das dann mitmacht. Aber die anderen, die sollen mal schön weiter teuer Auto fahren.

Katja (16:03)

Jetzt können natürlich alle, die eben ein bisschen zugehört haben, sagen, ja guck jetzt, hahaha, der Nils, als Berliner, da kann er uns ja

viel erzählen, aber du hast ja gesagt, du machst auch deine Tour und da würde ich jetzt mal wohlwollend denken, die machst du nicht nur in Berlin und anderen riesigen Städten, sondern vielleicht auch mal auf dem platten Land, ich weiß es nicht, hauptsächlich mit der Bahn. Wie sieht denn das so aus, dein Alltag, wenn du auf Tour bist?

Nils (16:28)

Es sieht so aus, dass ich mir mit dem Bahnnavigator, wie die Bahn-App jetzt heißt, eine Verbindung raussuche und da sind auch alle öffentlichen Verkehrsmittel landesweit integriert. Und die Bahn hat auch vor dem Deutschland-Ticket schon die Möglichkeit geschaffen, über den Bahnnavigator sich Einzeltickets für den Bus dann vor Ort zu kaufen. Die haben damit ganz speziell mit allen möglichen Verkehrsverbänden, haben sie in feiner Aufdröselarbeit rausgefunden, was so eine Ortskarte kostet, wenn du von A nach B willst, vom Bahnhof Gaggenau, irgendwie ins schwäbische Land da. Und dann wird dir auch eine Busverbindung angezeigt, das ist natürlich unter der Woche mehr als am Wochenende, manchmal bin ich auch am Sonntag, wenn ich dann zurückfahre, nachdem Samstag einen Auftritt hatte, aufgeschmissen, weil dann wirklich nichts fährt. Für den Fall muss ich mir dann auch ein Taxi nehmen. Aber in der Regel nehme ich halt die Busverbindung, die bis ganz ans Hotel ranfährt und komme dann auch gut an. Und ich bin dann mit den Schülern unterwegs. Da sitze ich dann drin und lande beim Hotel und meist fährt auch irgendwie ein Bus vom Hotel zum Veranstaltungsgelände oder beide sind so nah beieinander, dass ich dann

laufen kann. Ich laufe sehr gerne, vor allem wenn ich in fremden Gegenden unterwegs bin und der Weg nicht zu lang ist, dann weiß ich halt wenigstens, wo ich spiele und wie das da aussieht. So sieht mein Tag aus. Ich fahre auch sehr zeitig los, weil ich ja meine Bahn mittlerweile kenne. Ich habe dann immer so einen Puffer eingebaut und manchmal, wenn halt alles klappt und es klappt öfter als man glaubt, bin ich dann sehr zeitig vor Ort und habe noch so einen halben Tag vor mir, bis ich dann um 18 Uhr zum Soundcheck aufschlagen muss.

Katja (18:04)

Aber weil du jetzt erwähnt hast, dass du auch Vater bist, wenn du auf die Kindermobilität in Berlin guckst, wie zufrieden bist du da?

Nils (18:15)

Sehr. Also, naja, die Kinder, die haben jetzt auch beide Monatskarten. Der Kleine ist sechs, die haben jetzt Monatskarten gekriegt. Das sind auch große, große Fans des öffentlichen Nahverkehrs, weil sie sich das gar nicht anders kennen. Wir haben ja kein Auto. Also, ich habe mir jetzt am Wochenende mal eins über ShareNow gemietet. Die stehen ja tatsächlich in Berlin haufenweise rum mittlerweile. Das ist auch so eine richtig coole Sache, weil nichts ist schöner, als wenn man so ein Auto wieder abgeben kann. Schlüssel rein, Klappe zu und die Tür schließt sich und du bist alle Sorgen los. Ist nicht mehr dein Problem. Das ist doch geil. Und so mit Kindermobilität, das ist eine feine Sache. Klar, wenn du jetzt einen Kinderwagen hast, dann hast du das Problem, dass nicht überall gibt

es einen Fahrstuhl, um das Ding dann hoch zu hieven auf den S-Bahnsteig. Da musst du dir manchmal helfen lassen oder zur Not nimmst du die Rolltreppe, wenn keiner hinguckt. Das ist ja eigentlich strengstens untersagt. Aber scheißegal, was sollen die Leute machen? Wo sollen sie dich verhaften? Also irgendwie musst du ja da hochkommen. Aber wenn diese Phase dann überwunden ist und die Kleinen wissen, wie sie ihre Beine benutzen können, dann ist das eigentlich alles überhaupt kein Problem mehr. Und wir haben jetzt ganz, ganz neue S-Bahn-Züge, die sind sogar klimatisiert. Das ist richtig toll. Und die sind auch total leise. Das ist schon toll. Und dann steigt man aus und ist da.

Katja (19:30)

Und wenn ihr so als Familie auf euer Umfeld guckt, ist das sehr autofrei? Also sind da viele so wie ihr unterwegs oder ist das auch eher durchmischt?

Nils (19:41)

Das geht hier, also es ist durchmischt. Wir kennen Leute, die haben ihr Auto echt nur, um es am Wochenende zu benutzen. Zum Einkaufen oder wenn sie in den Garten fahren im Umland. Ansonsten steht das die ganze Woche hier rum. Und ich wohne in Schöneberg, in so einem Kiez in Schöneberg, wo die Straßen ein bisschen enger gebaut wurden, damals für echte Reichsbürger, 1871. Und die sind so zugeparkt, dass in der Mitte nur ein Fahrstreifen frei ist. Also das heißt, jeder der hier durchfährt, muss hier nur wieder auf Gegenverkehr achten und den dann irgendwie durch-

lassen und selber warten. Das heißt, dass die Autos hier nur sehr langsam fahren und sehr wenig, weil jeder, der hier lang muss, der weiß im Prinzip, dass es kein großes Vergnügen ist. Das heißt, sie sind aufgrund der Tatsache, dass sie so zugeparkt sind, sehr sicher. Weil kein schneller Autoverkehr hier fließt. Ja, das hat seine Vorteile.

Katja (20:30)

Ja, ja, das ist so... Man weiß immer nicht, ob man heulen oder lachen soll.

Nils (20:35)

Das ist natürlich völlig bizarr ...

Katja (20:37)

Also meine letzte Touchierung durch einen Autospiegel, als Radfahrende, am linken Oberarm, weil ich das Gefühl hab, die Leute wissen gar nicht mehr so, wo ihre Riesendinger da so enden, ist deswegen glimpflich ausgegangen, weil der Straßenraum so eng ist, dass ich einfach gegen ein geparktes Auto gekippt bin. Ich hatte auch noch einen dicken Parker an, das war so im Winter. Und ich hing so an diesem Auto und dachte nur: „Davon jetzt ein Foto!“. Dass ich jetzt hier keinen Unfall habe in dem Sinne, weil ich auf ein anderes Auto gekippt worden bin. Aber das ist natürlich etwas, deswegen frage ich auch nach Kindern ...

Nils (21:19)

Also du bist von einem Auto angekippt worden, antouchiert worden, bist umgefallen, bist aber gegen ein anderes Auto gefallen, also nicht hingefallen. Also...

Katja (21:25)

Ja, genau!

Nils (21:26)

Ah toll!

Katja (21:28)

Gott sei Dank gibt es Autos. Meine Güte, ey. Was hätte passieren können? Was hätte passieren können?

Nils (21:35)

Ja, kann ich dir sagen. Kreuzbandriss.

Katja (21:37)

In dem Moment habe ich mich wirklich so von außen gesehen und dachte, das sieht jetzt bestimmt lustig aus, aber zumal der Typ leider auch ein Porsche Cayenne gefahren ist, also auch so ein bisschen zu viel. Ja, also mit Humor komme ich da auch, glaube ich, weiter.

Nils (21:54)

Wobei die Dinger ja im Vergleich zu anderen SUVs mittlerweile Kleinwagen sind. Also hier stehen ja immer größere Monster rum,

das sind also quasi, wenn ich schon nicht in einer Villa leben kann, dann will ich wenigstens eine fahren. Und wenn die an der Kreuzung stehen, du siehst ja überhaupt nichts mehr, du kannst ja überhaupt nirgendwo hingucken. Du musst ja wirklich auf die Straße drauflaufen, damit du siehst, ob da jemand kommt oder nicht.

Katja (22:13)

Selbst auf dem Fahrrad sitzend ist das so mittlerweile. Also ich bin 1,69, 1,68 und wenn ich auf dem Fahrrad sitze, kann ich nicht mehr in Kreuzungen reingucken. Und ich habe jetzt angefangen, Fotos zu sammeln von so Autos, wo ich mich da vorstelle, wenn mir die Motorhaube über die Schlüsselbeine geht. Und da denke ich immer so, okay, jetzt so ein dreijähriges Kind ... hm! Und der Raoul Krauthausen, der ja auch in Berlin lebt und im Rollstuhl sitzt, der ist tatsächlich mal sogar auf einem Zebrastreifen angefahren worden, weil der ja im Rollstuhl sitzend sehr klein ist und da in dem toten Winkel sozusagen hing.

Nils (22:54)

Das ist ein Scheiß. Und alles nur, weil die natürlich mit diesen Riesenkarren jede Menge Rendite einfahren. Also das ist ... der größte Gewinn, den Porsche einfährt, macht Porsche ja mit dem Porsche Cayenne, weil der, ja also der wirft auch deswegen viel ab, weil der ja komplett mittlerweile in der Slowakei gebaut wird, in Bratislava, wo die Lohnkosten halt extrem gering sind. Und damit fahren die eine Mörder-Rendite ein. Je größer so ein Auto, umso mehr Geld kannst du dafür verlangen. Das ist ja wie bei Lebensmitteln. Ich hat-

te mal, genau, ich hatte mal auf der Bühne, hatte ich mal so eine Wahlkampfrede, wo ich mir selber ... also ich hab den Leuten erzählt, was ich machen würde, wenn ich an die Macht kommen würde. Und ich hab auch gesagt, ich würde als erstes Fahrgemeinschaften einführen, also die Pflicht zur Fahrgemeinschaft, wer dennoch in seinem leeren Cayenne, also weil die Leute ja, weil es sitzt immer nur einer in so einem Auto, bei Lebensmitteln nennt man das Mogelpackung, aber wenn die Mogelpackung aus drei Tonnen Stahl besteht, ist es in Ordnung oder was. So ging das und wer dennoch demnächst alleine im Auto erwischt wird, kriegt die leere Karre unters Dach mit Zalando-Paketen vollgeladen, die er ausliefern muss. Das war immer ein großer Lacher. Jetzt weiß ich wieder, also was meine Methode war, das anzusprechen auf der Bühne, so, dass sogar die Cayenne-Besitzer dann lachen können und denken, ja, das ist eigentlich kompletter Quatsch, was ich da mache jeden Tag, alleine in der Hütte da zur Arbeit fahren!

Katja (24:14)

Ja natürlich, im beruflichen Pendelverkehr ist mittlerweile, was ich ja auch mal schön finde, statistisch, 1,057 Personen, also irgendeine Hand fährt wahrscheinlich noch mit oder so unter dem Sitz.

Aber das muss man sich mal vorstellen, bei diesen Riesenkarrern, die es da mittlerweile gibt, sitzt mittlerweile wirklich nur noch die Person mit drin, ohne die das Auto auch nicht losfährt, weil man ja immer noch lenken muss. Es gibt ja noch keine vollautonomen Autos, auch wenn man bei SUV über Saar Radfahrerinnen auch immer denkt, fahren sie vielleicht doch schon autonom? Also es wird

ja auch so depersonalisiert und ich finde, das eint uns beide vielleicht auch so ein bisschen, ich finde es auch sprachlich total interessant, was da so für Freiheitsbegriffe, auch Autowerbung an sich, die fahren ja durch dystopische Landschaften mittlerweile, durch Wüsten, keine Menschen zu sehen. Vorsprung durch Technik, wo man auch im Kopf schon eher so ein Fragezeichen sich macht und denkt, welcher Vorsprung, welche Technik, denn das Auto an sich hat sich ja nicht wirklich fortentwickelt, außer dass es immer größer und größer wurde.

Nils (25:17)

Nee, ich würde erstmal realistische Autowerbung einfordern als Machthaber. Also dann würde ich sagen, es darf keine verfälschende Autowerbung mehr geben, sondern zeigt den Realismus! Also erstmal die Gesichtsausdrücke, die die Leute morgens im Berufsverkehr haben. Niemand von denen guckt glücklich. Ich habe reingeguckt. Die gucken alle verkniffen. Wahrscheinlich werden sie auch noch mit dem falschen Radioprogramm gefoltert. So fünf Hits in Dauerrotation. Und dann zeigt in eurer Autowerbung also volle Straßen. Ja, und dass sich nichts bewegt.

Katja (25:49)

Ja, außer die Radfahrenden. Ich habe am Hamburger Damtor Bahnhof, meine Lieblingsstelle, weil da brauchen Menschen, die im Auto sitzen, glaub ich, 4 Grünphasen. Ich fahre da natürlich als lebender Katalysator, weil ich atme ja ... die Belastung atme ich ja ein. netterweise und filtere sie durch meine Lunge, aber das ist wirklich

der Moment, wo ich da langfahre und denke, was ist jetzt hier Freiheit?

Nils (26:13)

Ja, da kommt ja noch hinzu, dass die Leute ja trotzdem vor roten Lichtern dann anhalten müssen. Wie bei so einem Experiment im Labor. Wenn das rote Licht aufleuchtet, bewegst du dich nicht mehr. Erst wenn es grün wird, darfst du wieder. Wo ist denn das Freiheit? Ist doch völliger Quatsch! Und dann, was bei dieser Feinstaubdebatte immer hinten runterfällt, also man redet ja gemeinhin von Abgasen. Natürlich stimmt das, aber jeder, der im Frühjahr mal Fenster putzt in der Großstadt, der hat da diesen Abrieb auf dem Lappen und das sind ja nicht nur Abgase, das meiste sind ja auch Kupplungsbeläge, Bremsbeläge und das, was vom Keilriemen halt durch die Luft schwirrt. Und Reifenabrieb! Das schwirrt ja auch alles durch die Luft und das atmest du ja auch ein. Ich habe vor vielen Jahren mal ein Interview mit einem Pathologen gelesen, der kam von Hamburg an die Charité hier nach Berlin und er hat gesagt, seit er in der Großstadt lebt und diese Lungen da auch hin und wieder rausholt aus den Körpern, muss er immer rätseln, wer von denen hat jetzt eigentlich geraucht und wer nicht. Weil bei Großstadtbewohnern, die gerade an so einer Hauptstraße wohnen, siehst du das ja gar nicht, weil die Lungen gleich aussehen. Also von Rauchern und so.

Katja (27:29)

Ja und in Hamburg kommt für mich noch Schweröl dazu. Wir haben ja auch noch einen Hafen.

Nils (27:33)

Ah ja stimmt, ja!

Katja (27:35)

Also ich gewinne hier nach Punkten. Nach Lungenpunkten. Sorry.

Nils (27:37)

Hm, sorry!

Katja (27:38)

Nee, tatsächlich ist der Autoreifen die größte Mikroplastikquelle der Welt, nachgewiesen bis in das antarktische Eis. Weil sich das ja auch verteilt, sowohl wenn es regnet in den Untergrund, als auch wenn es trocken ist in die Luft. Und das ist ja was, wo wir bis heute noch gar nicht die Ausmaße kennen, wie das genetisch sich auswirkt.

Nils (28:00)

Moment, ich guck ja ganz viel ... ich bin ja so ein Doku-Fanatiker und es lief vor einigen Jahren mal eine Arte-Doku, da haben sie gezeigt in der Arktis, was eigentlich im mikroskopischen Maßstab passiert, wenn diese kleinen Partikel aus der Luft auf dem Schnee landen. Weil das sind ja kleine schwarze Teilchen, die hatten da Rußteilchen wahrscheinlich durch den weltweiten Dieselmotor-

verkehr, schwirrt das ja alles durch die Luft, landet natürlich auch dort auf der Arktis und da haben sie mit der Kamera in den Nanobereich ran gezoomt und haben halt gezeigt, wenn so ein kleines schwarzes Teilchen auf dem Schnee liegt, dieses schwarze Teilchen nimmt ja auch das Sonnenlicht auf und erhitzt sich, dann bildet sich so ein kleiner Krater mit Schmelzwasser. Und das ist ja nicht nur dieses eine Teilchen, sondern es sind Milliarden davon und die perforieren dieses Eis immer weiter und das schmilzt und wenn das schmilzt, dann setzt sich halt so eine Kettenreaktion in Gang und dadurch kommt das auch, dass es immer weiter schmilzt und das wird ja nicht weniger, dieses Zeug, was da durch die Luft fliegt. Komplett wahnsinnig!

Katja (29:03)

Das ist halt auch das, glaube ich, also hast du das Gefühl, wenn du auf Mobilität und das ist ja auch etwas, wenn man das sagt, denken ganz viele natürlich an Auto, dass da auch viel Verdrängung ist, oder?

Nils (29:15)

Es ist Verdrängung, es ist wenig Reflexion, auch. Weil viele Leute sich für die einfachsten, für die kleinsten Wege ganz einfach da reinhocken, weil sie dann schnell von A nach B kommen wollen. Weil sie dann der Meinung sind, sie haben eine Zeitersparnis. Das stimmt aber nicht immer. Also, ähm... Du hast vielleicht eine Zeitersparnis, aber um die zu haben, musst du erst mal Zeit investieren, um dein Auto zu suchen, weil du nach einer Woche nicht mehr

weisst, wo du's abgestellt hast, dann musst du aus der Parklücke raus. Und wenn du wieder zurückkommst nach deiner Zeitersparnis, brauchst du in der Regel gerade hier bei uns im Kiez locker eine halbe Stunde, um eine neue kleine Lücke zu finden, wo du dein Auto dann reinstellen kannst. Wenn du einen Anwohnerparkausweis hast. Wenn nicht, brauchst du auch noch einen Parkschein am Automaten. Also, Zeitersparnis ist da nicht viel. Da wär's vielleicht besser gewesen, wenn du gleich von vornherein losgelaufen wärst.

Katja (30:10)

Ja, und vor allen Dingen, das ist ja das ... für mein erstes Buch habe ich jemanden interviewt, der ehrenamtlich ... also er ist selber Lokführer, und ehrenamtlich beschäftigt er sich damit, Kinder überhaupt erstmal an die Bahn ranzuführen. Vor allen Dingen die Kinder, die die Bahn nur kennen, weil Papa mit dem Auto meckernd an der Schranke steht und warten muss mit dem Auto und deswegen ist die Bahn ja auch doof und den Bahnhof kennen sie daher, dass man sonntags dahin fährt, um die Zeitung zu holen und ein paar Brötchen. Und wenn diese Kinder das erste Mal in den Zug steigen, sind die total schnell zu erkennen, hey, ich kann hier rumlaufen, ich kann hier rausgucken, ich kann mit Mama und Papa reden, nicht nur über die Rückspiegel, sondern indem wir alle rausgucken, Pipi machen ist möglich, Sachen essen ist möglich, also sie sind sofort als Kinder mit einem, wie ich immer finde, wacheren Blick für die Vorteile, sofort dabei, dass es ja viel cooler ist als Autofahren.

Nils (31:02)

Ja, und sie sind nicht mehr so gefesselt und fast schon geknebelt an diesem Kindersitz und haben viel mehr Freiheiten. Und vor allem können bei Tempo 200 im Stehen pinkeln. Mach das mal im Auto. Das geht nicht. Oder vor allem, auch selbst wenn der Zug steht, wegen Angriff von Außerirdischen oder Gegenwind oder da liegt ein Lindenblatt auf der Schiene, dann kannst du ja immer noch aufs Klo gehen. Mach das mal im Stau einfach so.

Katja (31:28)

Ich erhöhe, mach das mal als Frau im Stau.

Nils (31:28)

Ja, ha ha ha. Mach das mal als Frau im Stau.

Katja (31:33)

Dann machst du nämlich ... das hatte ich erst einmal in meinem Leben. Und ich dachte, hier ist es jetzt safe. Aber die Leute, die LKW fahren, haben ein sehr gutes Sichtfeld.

Nils (31:37)

Natürlich, natürlich. Wenn sie gerade nicht onanieren in ihrem LKW, aber das ist ein anderes Thema.

Katja (31:49)

Aber dann lass uns doch mal zum Abschluss unseres Gespräches mal gucken, wie würdest du denn als Machthaber die Mobilität ge-

stalten? Was ist so deine Vision? Was wünschst du deinen Kindern?

Nils (32:00)

Ich wünsche meinen Kindern das Gleiche, also eine bezahlbare Mobilität. Ich hab ja auch nur die Bahncard 100, weil ich es mir leisten kann. Weil ich genug Auftritte habe pro Jahr, um das zu refinanzieren. Das ist quasi mein Auto. Aber selbst die für die 2. Klasse kostet mittlerweile über 4.300 Euro. Das muss man natürlich erst mal investieren. Bloß aufs Jahr runtergerechnet ist es ... hält sich in Grenzen!

Katja (32:24)

Ja, wobei der günstigste Wagen laut ADAC, die ja nicht dafür bekannt sind, Aktivismus für alle zu machen, ist der Smart, der elektrische Smart mit über 400 Euro im Monat.

Nils (32:38)

Ah ja, gut, dann haben wir ungefähr die Kosten ... Der ist sogar teurer als eine Bahnkarte 100. Ja, ich wünsche den Kindern, dass sie nicht mehr angelogen werden, dass ihnen niemand diese Bahnpropaganda als Werbung verkauft. Das ist ja einfach nur ... Man hat ja die Menschen weltweit so erzogen, dass sie halt das Auto einfach so annehmen, ohne zu hinterfragen, was das eigentlich bedeutet. Und jetzt habe ich auch mal ... Ich hatte kurz mal die Idee ... Weil es ja jetzt seit einigen Jahren wurde ja diskutiert: Wie viele Leute sind durchs Impfen gestorben? Nur ein paar tausend Impfschäden, was

alles gar nicht geklärt ist, ob die jetzt durchs Impfen oder nach einer anderen Krankheit. Aber da habe ich mich dann gefragt, wie viele sterben eigentlich unmittelbar durch den Autoverkehr weltweit pro Jahr. Und das sind über eine Million Menschen jährlich durch Unfälle. Über eine Million. So viele sterben nicht mal durch Schusswaffengebrauch. Also das Auto bringt mehr Menschen um als Schusswaffen pro Jahr. Und da sind Kriege schon mit drin. Dass die einfach beim Überqueren der Straße keine Angst haben müssen, unter das Auto zu kommen, das wünsche ich denen. Dass man sie nicht anlügt. Und dass sie natürlich auch saubere Luft zum Atmen haben. Also die jetzt nicht mehr so verpestet wird durch den Autoverkehr. Gut, das war hierzulande auch mal wesentlich schlimmer. In den 80ern, da hat sich einiges getan. Aber es kann immer noch besser werden. Und gerade wenn wir hier so stehende Luft haben im Sommer in Berlin, ich merke sehr schnell, wenn ich draußen unterwegs bin, dass ich so ein Halskratzen habe. Was halt eindeutig dadurch kommt, dass hier so viele Autos nach wie vor unterwegs sind.

Katja (34:17)

Ja, das Gemeine ist ja tatsächlich, dass Allergien auch aggressiver werden, weil sich auf den Pollen ...

Nils (43:21)

Definitiv, ja.

Katja (43:22)

Das merke ich nämlich auch. Und das sind alles Sachen, wo ich immer sage, eigentlich müssten alle Autofahrenden, die nicht Autofahrenden täglich in ihre Gebete einschließen, dass sie den Platz frei machen, die Luft sauber atmen und all die Dinge tun, Subventionen geben, noch und nöcher, auch wenn man keinen Führerschein hat. Das sind ja 13 Millionen Erwachsene in Deutschland, die zahlen ganz schön viel mit. Ich danke dir sehr für dieses kurzweilige Gespräch. Du machst grad Sommerpause, ne?

Nils (34:52)

Ich mache Sommerpause, ich habe im August einen einzigen Auftritt, dann geht es erst im September weiter.

Katja (34:57)

Okay, also lohnt es sich im September nochmal auf deine Webseite zu gehen, die ich natürlich verlinken werde.

Nils (35:01)

Na die ist jetzt schon aktuell, die wird nach wie vor aktualisiert, das mach ich ja nicht selber. Ich bin ja schlau, ich hab alle Sachen, auf die ich keinen Bock habe, hab ich outgesourced. Das machen andere Leute für mich, die kriegen dann Geld von mir.

Katja (35:12)

Win-win!

Nils (35:13)

Das ist auch so eine Lebensqualität. Ja, natürlich, sich Dienstleistungen zu kaufen. Das beste Investment, was man machen kann, ist sich Zeit kaufen. Lebenszeit. Und das wäre auch so eine Geschäftsidee von mir, irgendwann mal ein Startup gründen, was noch zusätzliche Lebenszeit anbietet, damit man unter Umständen vielleicht noch die ein oder andere Serie streamen kann, für die man nie Zeit findet.

Katja (35:33)

Willst du die grauen Männer von Momo, die die Zeit rauben können dann, oder wie?

Nils (35:37)

Ja genau, nur halt Zeit herstellen. Und dann kannst du dir das kaufen.

Katja (35:42)

Darauf warte ich dann mal gespannt.

Nils (35:43)

Das wäre noch ne Idee.

Katja (35:45)

Ich danke dir für den Austausch und wünsche dir noch einen schönen Tag.

Nils (35:45)

Gleichfalls! Tschüss!